

Jahren 1836 — 1838 im Allgemeinen zu sprechen oder eine specielle Bemerkung zu machen?

Abg. Eisenstuck: Da die sämtlichen Unterlagen in der Canzlei ausliegen, damit die Kammermitglieder Einsicht nehmen möchten, so habe auch ich es gethan; ich bin sämtliche Unterlagen durchgegangen und habe Veranlassung gehabt, zu sehr erfreulichen Wahrnehmungen. Ich will nur einiger Umstände gedenken. Es hat vorzüglich, glaube ich, das Interesse des Staates sehr gewonnen durch Ablösungen; dahin rechne ich die von Schöneck, welche, glaube ich, für 17,000 Thlr. ist erlangt worden und dadurch ist ein vieljähriger Uebelstand beseitigt. Es hatte Schöneck große Befugnisse in den Staatswaldungen, die sind abgelöst worden. Was die Domanialgrundstücke betrifft, so hat sich bei früheren Ständeversammlungen immer die Meinung ergeben, daß es im Interesse des Staates sein dürfte, sich der Domanialgrundstücke immer mehr zu entledigen. Eine wohl bekannte Wahrnehmung ist, daß dem Staate die Domainen nicht so großen Nutzen bringen, als sie in der Hand des Privatmanns benutzt werden. Die Gründe sind vielfach. Man könnte darüber eine ganze Abhandlung schreiben; wenn daher hin und wieder gesagt worden ist, daß vom Staat manches Domanialgrundstück zu wohlfeil wäre veräußert worden, was ich gehört habe, und was Begründung hat, weil der Fall vorgekommen ist, daß sie mit enormen Gewinn sind in vierter Hand veräußert worden, so glaube ich, kann man nichts darauf geben. Was soll der Staat thun, als die Grundstücke durch Subhastation zu veräußern, und wenn die Gebote sehr niedrig waren, so hat man mit dem Verkaufe zurückgehalten. Leider hat sich mir bei Veräußerung wirklich öfters herausgestellt, wie sehr man die alten Ansichten in sich aufgenommen hat, daß man den Fiscus soviel als möglich verkürzen müsse. Es sind da Conspirationen unter den Licitanten erfolgt, und so hat der Fiscus sich manchmal in der Nothwendigkeit gesehen, daß Grundstücke wohlfeiler sind weggegangen, als der wahre Werth ist. Dessenungeachtet, obwohl in mehreren Veräußerungen die Staatskasse den vollen Werth nicht erhalten hat, so zeigt doch die Vergleichung, wie ausführlich von jeder Domaine, einzelnen Grundstück in den Unterlagen enthalten ist, daß doch immer auch damit der Staat wohler sich befindet, als bei Beibehaltung der Domainen. Es ist noch in der ersten Kammer von einzelnen Mitgliedern eine Post anfänglich angegriffen worden, bei der man sich nachher beruhigt hat: es waren 5000 Thlr. zu Weinberggrundstücken. Ich habe die Besorgniß einzelner Mitglieder der ersten Kammer um so weniger theilen können, als ich glaube, es läge gerade im Interesse der Staatswirthschaft, daß der Staat einige Weinberge habe, um neue Erfahrungen da zu benutzen, und ein Vorbild aufzustellen für die sächsische Weincultur, die hier und da noch nicht den Grad der Vollkommenheit erlangt hat; und es ist wohl zu wünschen, daß der Staat ein Vorbild gebe. Wenn ferner viele Ablösungen erfolgt seien, wenn hauptsächlich der Staat provocirt hat auf die Ablösung, so glaube ich auch, wenn man bedenkt, daß eine Masse von Processen früher dem Staatsfiscus auferlegen

haben; (ich kenne einen, der 20, 30 Jahre sich hingezogen hat;) so ist es wohl wünschenswerth, daß diese Ablösung erfolgte. Es ist nun freilich am Schlusse des Gutachtens erwähnt worden, daß künftig auf eine größere Sonderung der Domanialbestände von den Uebrigen möge gehalten werden. Ich halte wohl dafür, daß in einzelnen Fällen sich die Schwierigkeit herausstellt. Ich will nur eines Punktes gedenken. Wenn diese Dienste abgelöst worden sind, so sind die Kaufgelder von den abgelösten Diensten vereinnahmt. Auf der andern Seite hat durch die erfolgte Ablösung der Pächter müssen entschädigt werden. Dies sind die Fälle; und dies kommt auf den Staatshaushalt. Es greift immer Eins in das Andere ein, so daß ich glaube, es wird schwer sein, eine durchgreifende Sonderung überall vorzunehmen; man wird immer Eins in Verbindung mit dem Andern betrachten müssen, das ist es, was ich über den Gegenstand sagen wollte; und ich kann nur aus eigener Ansicht, wie ich aus den Unterlagen ersehen habe, dem beipflichten, was die Deputation gesagt hat.

Abg. Wieland: Es hat auch mir der Bericht verschiedenes Erfreuliches dargeboten. Es enthält unter Anderm der Bericht die Nachweisung, daß über 2000 Aecker Waldgrundstücke für Erweiterung der Staatsforsten acquirirt worden sind. Wohl bin ich mit dem vorigen Sprecher einverstanden, daß die Domainen im Staatseigenthum nicht so benutzt werden, wie in Privathänden. Was aber die Forsten anlangt, so bin ich ganz entgegengesetzter Meinung. Bei der ausgezeichneten Forstwirthschaft, die in unsern vaterländischen Staatswaldungen stattfindet, ist zu erwarten, und es ist Thatsache, daß die Waldungen auf's rationellste bewirthschaftet werden und im Eigenthum des Staates können dabei auch die nationalwirthschaftlichen und landespolizeilichen Rücksichten immer sorgfältiger beachtet werden; insbesondere daß die Preise der Hölzer nicht zu hoch gestellt und drückend für die ärmere Classe werden. Es ist allerdings zu bedauern, daß einige Arten der Hölzer in den Staatsforsten in neuester Zeit eine Preiserhöhung erfahren haben; indes von der andern Seite ist es mir tröstlich, wenigstens so viel zu vernehmen, daß die geringeren Brennholz, die auch der Arme nicht entbehren kann, im Preise nicht oder nur mäßig gesteigert werden sollen. Es ist mir ferner erfreulich gewesen, daß die hohe Staatsregierung insbesondere in den gebirgischen Forsten dafür gesorgt hat, daß die dort vorhandenen mächtigen Torflager mehr und mehr geöffnet worden und in größerm Maßstabe Torf zu Tage gebracht wird. Durch diese zweckmäßige Maßregel wird erlangt, daß die Wälder mehr geschont werden können und in Hinblick auf das Gebirge ist nur zu wünschen, daß der gemeine Mann sich mehr daran gewöhne, Torf zu brennen und seine unzuweckmäßig construirten Deseu für die Torffeuerung einzurichten; denn der gemeine Mann muß sich daran gewöhnen, lieber wohlfeilen Torf zu kaufen, als Holz zu stehlen. Das setzt aber voraus, daß der Torf erst noch wohlfeiler werde, als es, wie ich habe behaupten hören, auf einigen Punkten.....